



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Ausz dem. xxxv. paragra.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

Vorred uber der

abgefallen vnd solch gnad voracht haben. Im
ei fften sagt er / warüb etzlich vnd nicht al ab
gefallen / kompt wid auff die verlehüg Gotes.
vnd das es den menschen nicht tzuersuchen
sey / warumb Got eynen ruff den andn vordr

¶ Das aber Luther sagt / wie (ben lasset.
B Paulus bie den freueln hochfarenden **Beyße**
ein mal steck / die oben anheben / tzuor den ab
grund gotlicher vorsehung zu erforschen / dye
sich selber sturtzen, 7c. hab ich so keyn freueln
vnd hochtrabenden geist nach nye erfare / als
Luter ein bey ym hat / der so vngeschickt ding
von d vorsehung vnd nötigüg d bescherüg (zu
latein de necessitate fati) geschryben / vnd sych
selber so gar mut willich auß d **Christlichen kir**
chen / in die ketzer gruben gesturtzt hab. **Iha**
wā wir seiner leer volgen woltē / so musz kein
schulmeister seine iunger / kein vater seyne kind
kein **Herr** seyne dyner / od vndthan straffen /
wan sie was vnrechts theten vnd konde vns
Got ouch mit keynem rechtenn vordammen /
die weil wy: tzur hund getzwungē wurde vnd
nothalbē (wie Luther sagt in heyner assertio)
sundigen musten.

Auß dem xxxv. paragra.

E Dis para. wer fur sich selbs kurtz gnug / wā
mit so leidē vil lugin daryn steckten / auß wol
chen die orst / dz Luther spricht wie **Paulus** in

no by
surdans

dem zwolfften capitel alle Christen zu Pfaffen
mach/ des doch Paulus mit keinem wort ge-
denckt/ ya wan eyner sprech Luther wer eyns
pfaffen son/ solt es yhn wol verdrissen. Doch
so hab ich dyssen artickel von d pfaffheit vor-
bin gnugsam mit yhm genugsam gehandelt / in
drey od vier buchern dahin ich de leser gewest

Die and lugin ist/ dz Lut. sprich (haben wil.
icht/ wie Paulus hie lehrt/ dz wir nicht opffern
sollē/ gelt/ vihe/ od d gleichē/ wie im gesetz ge
opffert worden/ dan wiewol Paulus die/ so die
gnad d touff vnd des Christlichen gloubes vō
Got empfangen haben ermanet / dz sie Got/
yr leyb vnd seel zu eynem lebendigen opffer ge-
ben vnd ym fleissig dienē sollen/ so hept er doch
damit dz and opffer/ des altars nicht auff, wie
aus seinen Worten klerlich erscheynt. i. Cor. ix.
do er sagt Es ist billich das die so dem altar dy
nen von dē altar leben, zc. wie ich ouch obē in
Mattheo von dē opffer gesagt hab/ ym newn-
dten vnd tz wolfften capiteln.

A

Die dritte lugin ist/ dz Lut. spricht/ wie Pau-
lus hie allein beschreib dz geistlich regimēt/ dā
er nicht allein vō den geistlichen sagt/ sond dye
gätze Christenhz vergleicht eynē corper/ in dē
vil gliedmossen sein/ wie er ouch sagt. i. Cor. xij,
wie Got ytzlichen ein sond gnad od ampt geb,
gleich wie ouch die glyd am corper ytzlichen ei
sond ampt hab/ vnd nicht eytel ougen noch ey

B

ad

Vorred uber der

tel hend od̄ fueß seyen / die weil dan an dē geistli-
chen corper d̄ Christenlichen richen / die ougē
allein hie geistlichen bedeuten / wie **Prosi^o sup**
cantica seuberlich außleget / vnd aber **Paulus**
hie nicht allein vō den ougē sagt / so muß er diß
capitel ye nicht alleyn vō dē geistlichē regimēt

Die vierde luegin ist d̄z (geschryben habē.
Lut. am end sagt dan gloub feizet nicht / dā wo
er d̄z sagt vō dem blossen gloubē / wie er bißber
geplaudt hat / so ist̄s eyn offenbare luegin vnd
feyret d̄ selbig gloub nicht allein sonder ist gar
tod / wie oben in vill stellen bewert ist / meynet
er aber gloubē d̄ mit d̄ liebe vereynt / vñ durch
die liebe wurckt / so sagt er nichtzit anders dan
was die Scholastici lang gesagt haben / vnd
muß yz distinction de fide formata ⁊ informi zu
lassen / es sey vmb lieb od̄ leid

Aus dem. xxxvi. paragra.

wie kurtz diß para. noch ist er nicht on lugin,
ya ich merck oerst warūb **Lut.** d̄z nechst capit.
allein auff d̄z geistlich regimēt hat deuten wol-
len / namlich das er diß. xiiij. darin von gewalt
oberkz vñ swert gesagt wirt / allein auff die we-
ltlichē dewtē / vñ darnach sein ketzerei darauß
erhaltē mocht / d̄z die geistlichē kein gwalt kei
oberkz noch swert hettē. Aber S. Paul bricht
im die luegin selber / i dē d̄z er wed̄ geistlich no-
ch weltlich gewalt nēnet / sond̄ indefinite vñ in